

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Prof. Dr. Alfons Schmid
Dipl. Vw. Christian Baden

Beschäftigungsprognose 2007/2008
für die Region Rhein-Main
IWAK-Betriebsbefragung im Herbst 2006

Vorbemerkung

Das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) führt seit 1995, gefördert durch die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit in Zusammenarbeit mit der Universität Frankfurt und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) Hessen jährlich eine Betriebsbefragung in der Region Rhein-Main durch.

Ziel der Untersuchung ist es, Einschätzungen der Betriebe über künftige Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt der Region zu erhalten und mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen. Eine solche, auf die Zukunft gerichtete Untersuchung bietet allen Arbeitsmarktakteuren eine wertvolle Informationsbasis für problemadäquates Handeln.

Die Abgrenzung der Region Rhein-Main folgt dem IHK-Forum Rhein-Main (ohne Fulda) und umfasst die IHK-Bezirke Rheinhessen, Wiesbaden, Frankfurt, Limburg, Gießen-Friedberg, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, Offenbach, Darmstadt sowie Aschaffenburg.

Bei der Befragung im Oktober 2006 wurden ca. 6.500 Fragebögen verschickt. Der Rücklauf umfasst rund 1.000 verwertbare Fragebögen. Die Daten wurden nach Betriebsgröße und Wirtschaftszweigen gewichtet, um Verzerrungen zu korrigieren. Nach der Gewichtung werden 230.700 Beschäftigte aus 10.200 Betrieben erfasst.

Der vorliegende Report befasst sich mit der (kurzfristigen) Beschäftigungsprognose der Betriebe bis Ende 2007 bzw. Ende 2008. Zusätzlich wird eine 5-Jahres Prognose für die Region Rhein-Main erstellt (bis 2011).

Zu der kurzfristigen Prognose einige methodische Anmerkungen: Beschäftigungsprognosen auf Basis von Betriebsbefragungen tendieren dazu, die tatsächliche Entwicklung etwas zu unterschätzen. Dies liegt daran, dass künftige Neugründungen durch Befragungen nicht erfasst werden können. Der Beschäftigungszuwachs von Betrieben, die erst 2007 oder 2008 gegründet werden, kann somit nicht berücksichtigt werden. Ein Teil dieser Betriebe scheidet bereits nach kurzer Zeit wieder aus dem Markt aus oder könnte bspw. nach einem Jahr wieder Beschäftigung abbauen. Dennoch ist der Beschäftigungssaldo dieser Neugründungen in den ersten Jahren positiv.

Wir haben diesen Zuwachs bei der Beschäftigungsprognose berücksichtigt und die Befragungsergebnisse durch einen entsprechenden Faktor vorsichtig korrigiert. Da für die Region Rhein-Main keine Zahlen für Beschäftigungseffekte aufgrund von Neugründungen vorliegen, haben wir näherungsweise die Ergebnisse aus dem IAB Betriebspanel für Hessen herangezogen.

Die Untersuchungsergebnisse sind repräsentativ, d.h. die angegebenen prozentualen Anteile gelten für alle Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region Rhein-Main. Die absoluten Zahlen in diesem Report beziehen sich auf die gewichtete Stichprobe.

Der aktuelle IWAK-Report sowie zitierte Kurzreporte aus den letztjährigen Befragungen sind im Internet abrufbar unter www.iwak-frankfurt.de

Beschäftigung in der Region Rhein-Main wird bis Ende 2007 um fast 1% wachsen

Nach den Ergebnissen der IWAK-Befragung wird von den Betrieben in der Region Rhein-Main bis Ende 2007 ein Anstieg der Gesamtbeschäftigung von 0,9% erwartet. Dieser Wert entspricht der 2-Jahresprognose aus der IWAK-Befragung Ende 2005 (vgl. IWAK-Report 1/2006). Bezogen auf alle Beschäftigten (nicht nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) in der Region Rhein-Main bedeutet dies, dass etwa 25.000 zusätzliche Stellen geschaffen werden.

Damit wird erstmalig seit der Befragung im Jahr 2000 von den Betrieben ein spürbarer Beschäftigungsanstieg erwartet (Prognosen der letzten 5 Jahre: **2001**: -2,1% bis Ende 2002; **2002**: -1,5% bis Ende 2003; **2003**: -1,3% bis Ende 2004; **2004**: -0,6% bis Ende 2005; **2005**: +0,1% bis Ende 2006¹).

Nach Einschätzung der Betriebe wird sich dieser positive Trend voraussichtlich im Jahre 2008 abschwächen. Bis Ende 2008 wird die Beschäftigung in der Region um 1% wachsen, der Großteil dieses Anstiegs (0,9%) wird sich jedoch im Jahr 2007 vollziehen.

Die positiven Entwicklungen bis Ende 2007 sind vor allem auf die Betriebe der Dienstleistungssektoren zurückzuführen, die von überdurchschnittlichen Wachstumsraten der Beschäftigung ausgehen: Die Sonstigen Dienstleistungen erwarten einen Anstieg um 3%, der Bereich Verkehr/Nachrichten und

die Unternehmensnahen Dienstleistungen um etwa 2,5%.

Ein leicht unterdurchschnittlicher Anstieg wird von den Kreditinstituten und dem Versicherungsgewerbe sowie dem Baugewerbe erwartet. Dennoch ist dieser Anstieg überraschend, zeichneten sich doch gerade diese beiden Branchen in den vergangenen Jahren (neben dem Verarbeitenden Gewerbe) durch negative Beschäftigungsprognosen aus.

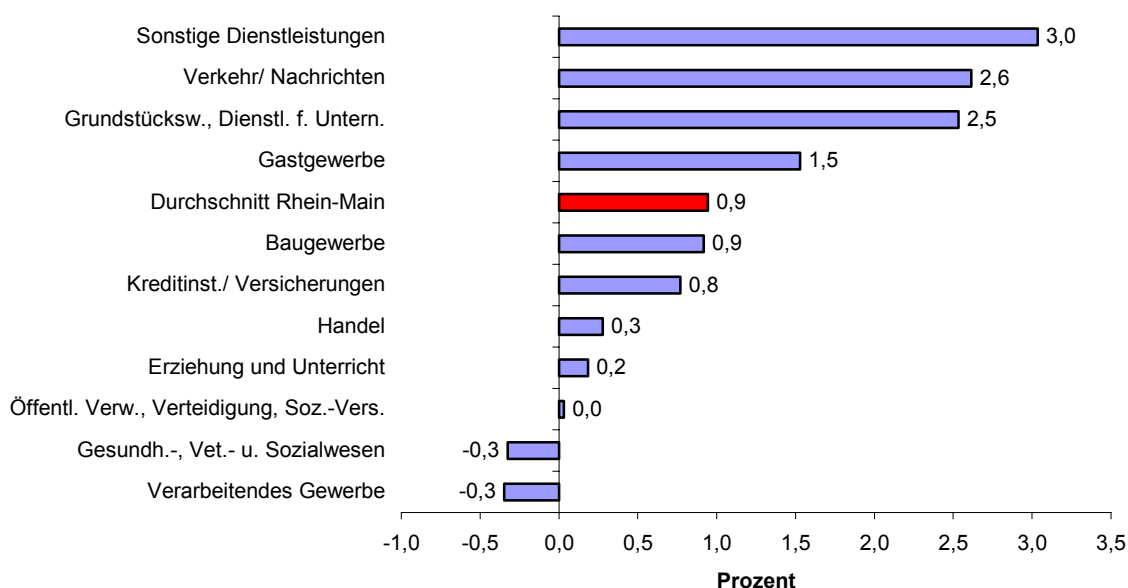
Wahrscheinlich nicht an der Trendwende auf dem Arbeitsmarkt teilhaben wird der Bereich Handel und Reparatur, hier liegt der prognostizierte Anstieg nur bei 0,3%. Gleiches gilt für weite Teile des öffentlichen Sektors, der weiterhin stagnieren wird.

(Leicht) negativ fällt die Prognose nur für die Betriebe aus dem Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen sowie dem Verarbeitenden Gewerbe aus (jeweils -0,3%). Angesichts der negativen Beschäftigungsprognosen des Verarbeitenden Gewerbes aus den vergangenen Jahren sind diese -0,3% allerdings eher positiv zu bewerten. Noch im vergangenen Jahr sagten die Betriebe dieses Sektors einen Rückgang der Beschäftigung von 2%, im Jahr davor um fast 3% voraus.

Im Handwerk ist im nächsten Jahr nur mit stagnierenden Beschäftigungszahlen zu rechnen (+0,05%), daran wird sich nach Angaben der Handwerksbetriebe auch bis Ende 2008 nichts ändern.

¹ Die tatsächliche Entwicklung ist bekanntlich positiver verlaufen als Ende 2005 erwartet wurde. Laut Sachverständigenrat nahm die Erwerbstätigkeit in Deutschland 2006 um 0,6% zu. Diese Entwicklung war Ende 2005 nicht prognostizierbar.

Beschäftigungsprognose bis Ende 2007 nach Wirtschaftszweigen*



*Auf die Darstellung der Bereiche Land-/Forstwirtschaft sowie Energie, Bergbau wird verzichtet. Die Fallzahlen aus diesen Sektoren sind zu gering, um auch nur Tendenzaussagen treffen zu können.

Zusammengefasst sind sektoral folgende Trends für das Jahr 2007 zu erwarten:

- Die Sonstigen und die Unternehmensnahen Dienstleistungen bleiben die zentralen Wachstumsbranchen in der Region Rhein-Main. 64% des erwarteten Beschäftigungszuwachses fallen auf diese beiden Branchen.
- Erstaunlich positiv ist die Prognose für den Bereich Verkehr/Nachrichten. Weitere 20% des Gesamtzuwachses in der Region sind in dieser Branche zu erwarten.
- Das Baugewerbe erwartet zum ersten Mal leicht steigende Beschäftigungszahlen. Allerdings ist der Beschäftigtenanteil dieser Branche relativ klein, so

dass für die Region quantitativ nur geringe Beschäftigungseffekte spürbar werden.

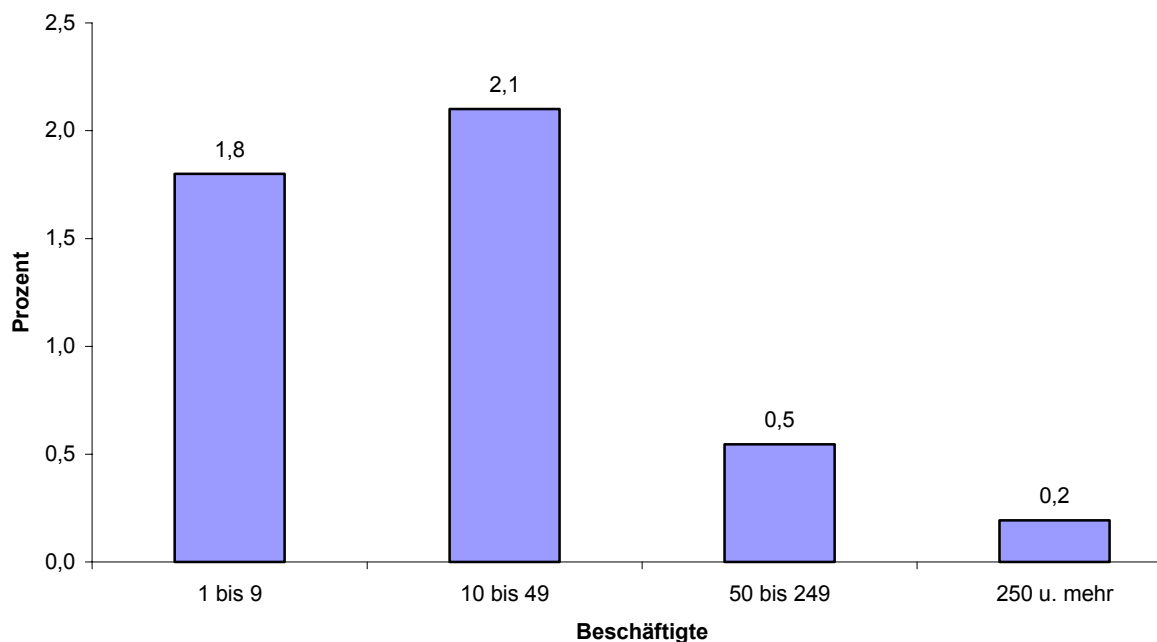
- Im Verarbeitenden Gewerbe scheint der doch recht massive Stellenabbau der vergangenen Jahre erstmal gestoppt. Positive Beschäftigungsimpulse sind in den nächsten zwei Jahren hier allerdings nicht zu erwarten
- Die Prognose im Bereich Handel und Reparatur ist im Vergleich zu den Dienstleistungssektoren zurückhaltend. Es ist möglich, dass die geplante Mehrwertsteuererhöhung die Aussichten der Betriebe hier zu einer vorsichtigeren Einschätzung veranlasste.

Kleinbetriebe sorgen weiter für Beschäftigungswachstum

Was sich in den vergangenen zwei Jahren schon andeutete setzt sich weiter fort: Beschäftigungsanstiege werden fast ausschließlich von kleineren Betrieben getragen. Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten erwarten bis Ende 2007 einen Anstieg der Beschäftigung von etwa 1,8%, Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte) sogar von über 2%.

Die Beschäftigtenzahlen bei mittelgroßen Betrieben (50-249 Beschäftigte) dürften bis Ende 2007 nur leicht ansteigen, die von Großbetrieben in etwa stagnieren. Damit scheint der Beschäftigungsabbau bei Großbetrieben zunächst einmal gestoppt.

Beschäftigungsprognose bis Ende 2007 nach Betriebsgrößenklassen



Auch Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird bis Ende 2007 ansteigen

Laut Sachverständigenrat ist die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Westdeutschland bereits im Jahr 2006 gegenüber 2005 um 0,36% angestiegen. Diese Entwicklung wird sich zumindest in der Region Rhein-

Main bis Ende 2007 verstärkt fortsetzen. Die Betriebe erwarten einen Anstieg um 0,7%. Dies ist nur geringfügig niedriger als der prognostizierte Anstieg der Gesamtbeschäftigten.

Der Arbeitsmarkt in der Region Rhein-Main im Jahr 2008 - Beschäftigung wird eher stagnieren

Die Betriebe wurden auch nach der Entwicklung des Personalbestandes **bis Ende 2008** gefragt.

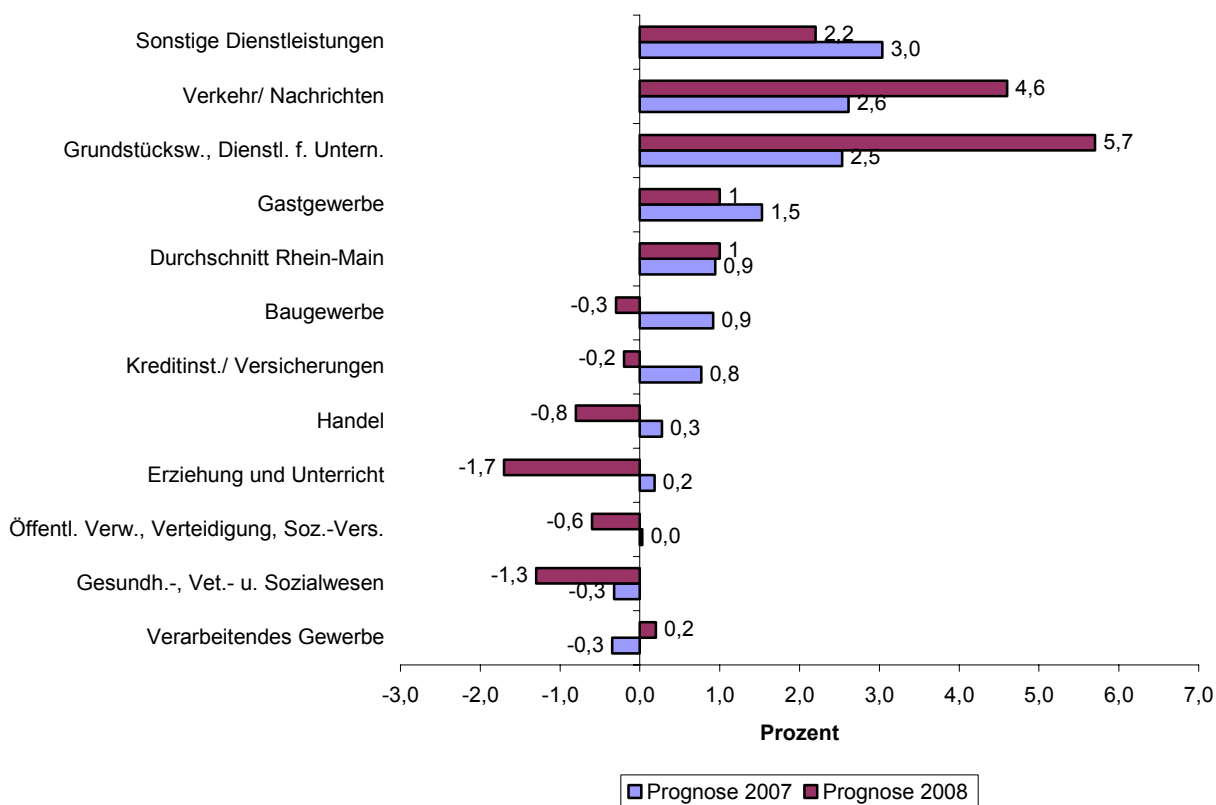
Insgesamt gehen sie bis Ende 2008 von einem Anstieg der Beschäftigung von 1,0% gegenüber den Beschäftigtenzahlen Ende 2006 aus. Da die Prognose bis Ende 2007 schon einen Anstieg um 0,9% erwarten lässt, dürfte sie im Jahr 2008 nur leicht zunehmen. Dabei werden sich die kurzfristig prognostizierten Entwicklungen in den einzelnen Sektoren nur teilweise fortsetzen.

- Weiterhin überdurchschnittlich stark steigen wird die Beschäftigung im Bereich Verkehr und Nachrichten sowie den Unternehmensnahen Dienstleistungen.
- Bei den Sonstigen Dienstleistungen dagegen wird bis Ende 2008 nur ein Beschäftigungsanstieg um 2,2% erwartet, d.h. zwischen 2007 und 2008 erwarten die Betriebe einen leichten

Rückgang. Dennoch bleibt im Vergleich zu 2006 ein positiver Beschäftigungssaldo. Ähnliches gilt für das Gastgewerbe.

- Eher kurzfristig scheint der (an der Beschäftigungsentwicklung gemessene) Aufschwung im Baugewerbe und im Bereich Kreditinstitute und Versicherungswesen. Nach leichtem Aufwärtstrend 2007 wird die Beschäftigung Ende 2008 wieder leicht unter die aktuellen Beschäftigungszahlen sinken.
- Deutlichere Einbußen werden der Handel, der Bereich Erziehung und Unterricht sowie das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen 2008 zu verzeichnen haben.
- Weiterhin stagnieren wird das Verarbeitende Gewerbe. Tendenziell ist die Aussicht bis Ende 2008 etwas besser als bis Ende 2007

Beschäftigungsprognosen bis Ende 2007 und Ende 2008 nach Wirtschaftszweigen*



*siehe Anmerkung Seite 4

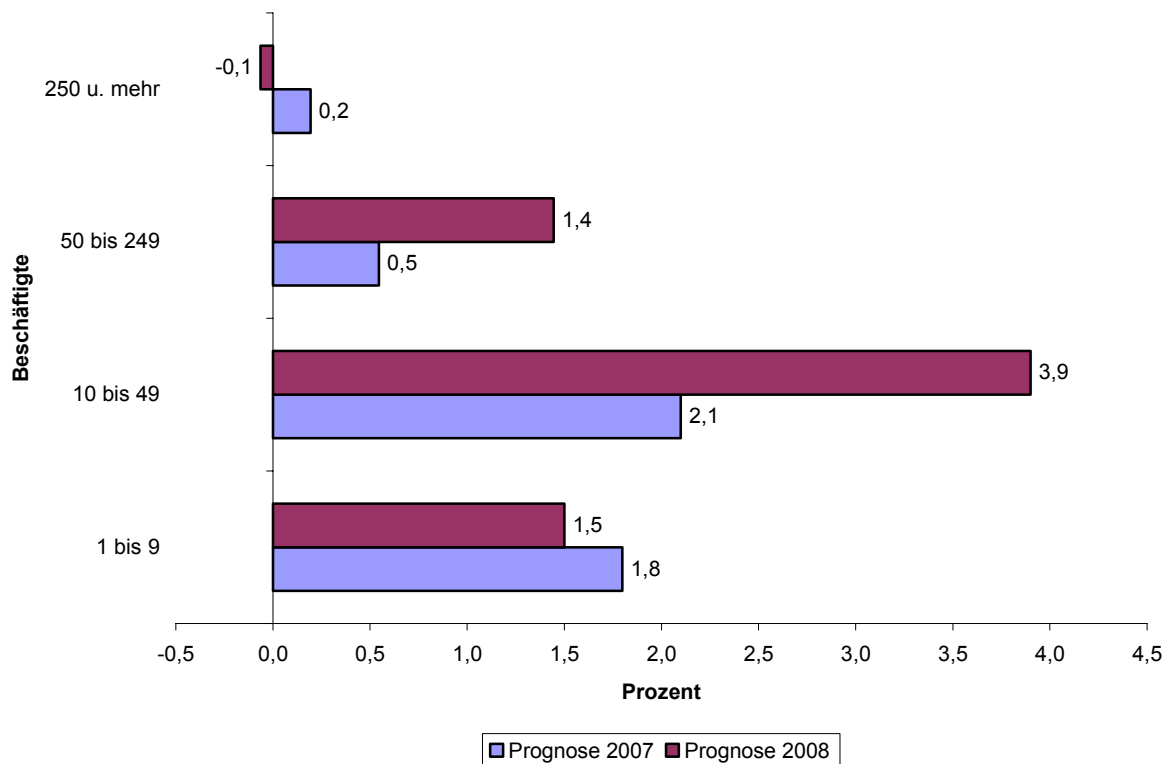
Kleinbetriebe bleiben auch 2008 der Beschäftigungsmotor der Region Rhein-Main

Auch differenziert nach Betriebsgröße setzen sich die für 2007 prognostizierten Trends im Jahr 2008 nur teilweise weiter fort. Sehr positiv bleibt die Entwicklung bei den Kleinbetrieben mit 10-49 Beschäftigten, die bis 2008 einen Beschäftigungszuwachs von fast 4%

erwarten. Für Kleinstbetriebe wird sich der positive Trend aus 2007 dagegen nicht fortsetzen.

Mittelgroße Betriebe (50-249 Beschäftigte) werden sich 2008 positiver entwickeln als 2007, Großbetriebe werden weiterhin stagnieren.

Beschäftigungsprognosen bis Ende 2007 und Ende 2008 nach Betriebsgrößenklassen

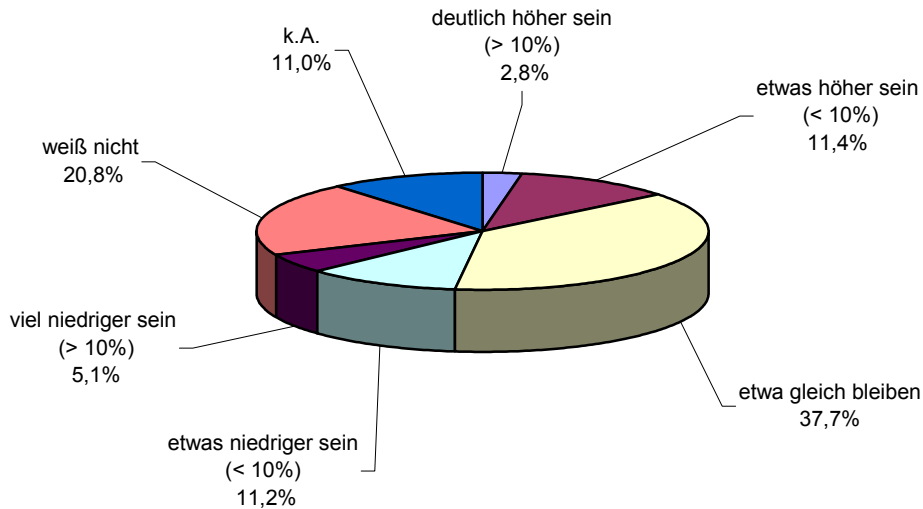


Wir haben die Betriebe nun zum zweiten Mal nach 2005 gefragt, wie sich ihre Beschäftigtenzahlen mittelfristig (d.h. in fünf Jahren) vermutlich entwickeln werden. Diese Frage wurde jedoch nur qualitativ gestellt (höher, gleich bleibend, niedriger), quantitative Angaben über diesen Zeitraum dürften mit zu großen Unsicherheiten belastet sein.

Auch qualitative Prognosen über solch einen langen Zeitraum mittels Betriebsbefragungen werden angesichts

der Unsicherheiten häufig mit Skepsis betrachtet. Trotz dieser Unsicherheiten konnten über zwei Drittel der Betriebe zumindest qualitative Aussagen über diesen Zeitraum treffen. Nach dieser Schätzung dürften auch in den nächsten fünf Jahren keine wesentlichen Veränderungen in den Beschäftigtenzahlen zu erwarten sein. Knapp 38% der Betriebe gehen von etwa gleich bleibender Beschäftigung aus, etwa 14% erwarten höhere Beschäftigtenzahlen und 16% einen Rückgang.

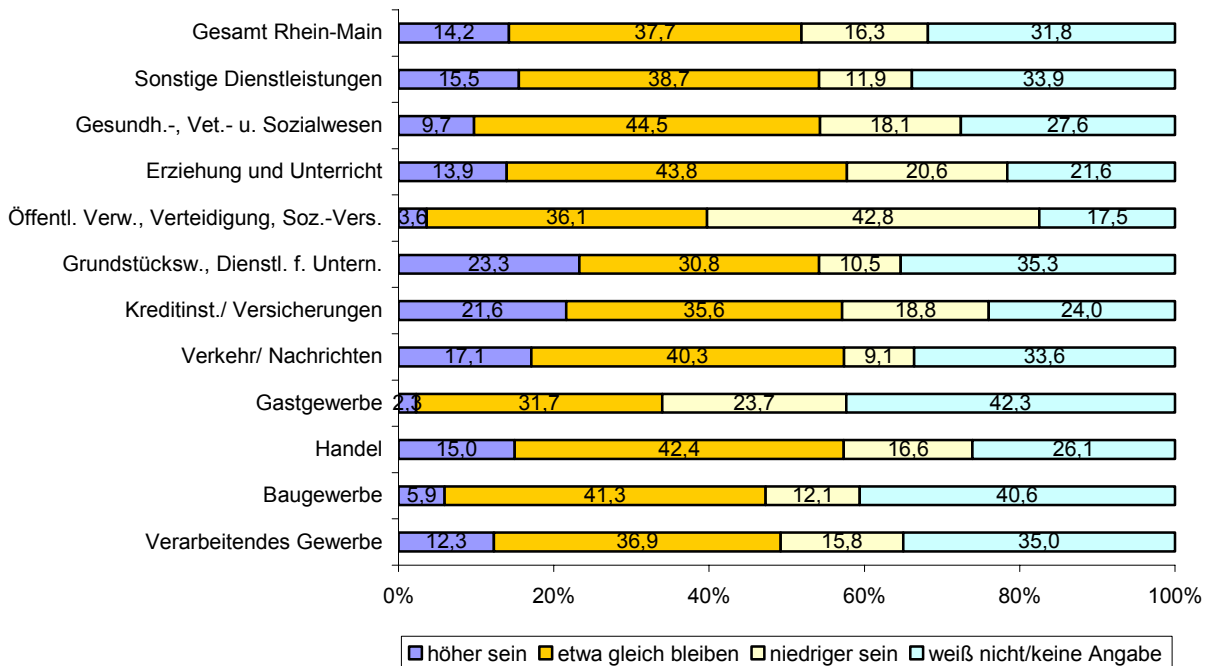
Die Beschäftigtenzahlen im Jahr 2011 werden im Vergleich zu 2006...



Diese Einschätzung verläuft zwischen den einzelnen Branchen recht unterschiedlich. Während die unternehmensnahen Dienstleistungen und der Sektor Verkehr und Nachrichten auch längerfristig sehr optimistisch sind, er-

warten das Gastgewerbe, das Baugewerbe und große Teile des öffentlichen Sektors eher einen Rückgang der Beschäftigung.

Die Beschäftigtenzahlen im Jahr 2011 werden im Vergleich zu 2006...*



* siehe Anmerkung Seite 4

Auch nach Betriebsgrößenklassen zeigen sich Unterschiede. Positiv bis 2011 äußerten sich vor allem kleine Betriebe, mittelgroße Betriebe gehen tendenziell von gleich bleibender Be-

schäftigung aus. Bei den Kleinstbetrieben und den Großbetrieben rechnen deutlich mehr Betriebe mit einem Rückgang als mit einem Anstieg.

Fazit

Nach der aktuellen Beschäftigungsprognose für die Region Rhein-Main ist bis Ende 2007 mit einem Beschäftigungsanstieg von 0,9% zu rechnen. Erfreulich ist, dass auch für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ein positiver Trend ausgemacht werden konnte, sie wird etwas geringer, nämlich um 0,7% ansteigen.

Getragen wird dieser Anstieg fast ausschließlich von den Dienstleistungssektoren. Aus dem Handwerk, dem öffentlichen Bereich und dem Verarbeitenden Gewerbe sind nur geringe Beschäftigungsimpulse zu erwarten.

Besonders hervorzuheben sind hierbei die unternehmensnahen Dienstleistungen sowie der Bereich Verkehr und Nachrichten, in denen auch bis Ende 2008 mit weiter steigender Beschäftigung zu rechnen ist.

Erstmals erwarten die Betriebe des Baugewerbes keine negative Beschäftigungsentwicklung. Der über mehrere Jahre hinweg beobachtete Stellenab-

bau im Verarbeitenden Gewerbe und bei den Großbetrieben scheint sich 2007 nicht fortzusetzen.

Differenziert nach Betriebsgrößenklassen kommen positive Trends vor allem von den Kleinbetrieben mit 10-49 Beschäftigten. Auch hier werden zusätzliche Stellen über das Jahr 2007 hinaus geschaffen, die Prognose für 2008 bleibt positiv.

Insgesamt wird sich in der Region Rhein-Main aber der Anstieg der Beschäftigtenzahlen bis Ende 2008 voraussichtlich abschwächen. Zwischen 2007 und 2008 erwarten die Betriebe eher stagnierende Beschäftigtenzahlen. Dies liegt insbesondere daran, dass sich in Teilbereichen die für 2007 vorhergesagten positiven Entwicklungen bis 2008 wieder umkehren: Dies betrifft u.a. das Baugewerbe, den Handel und das Kreditwesen, die 2008 wieder einen Stellenrückgang erwarten.

Literatur

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (2006): Jahresgutachten 2006/07